

Basisinformationen Studiengangsakkreditierung

Hochschule Fresenius Carl Remigius Medical School

Telefon: 0800-7245 179

E-Mail: beratung@carl-remigius.de

Internet: www.carl-remigius.de

Studiengang	Interprofessionelle Gesundheitsversorgung in der Pädiatrie
Abschlussgrad	Master of Science
Zuordnung des Master-Studiengangs	konsekutiv
ECTS-Punkte	90
Durchführungsform	Berufsbegleitend
Regelstudienzeit	4 Semester
Durchführungsort	Frankfurt am Main
Unterrichtssprache	Deutsch
Kurzprofil des Studiengangs	<p>Zielgruppe des konsekutiven Masterstudiengangs sind Personen mit einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss in Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie/Sprachtherapie, (angewandten) Gesundheits-, Therapie-, Pflegewissenschaften, Hebammenwissenschaft, Osteopathie, Physician Assistance oder Humanmedizin, die sich in Hinblick auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf Masterniveau weiterqualifizieren wollen und dabei auch Ansätze anderer Professionen in Bezug setzen möchten</p> <p>Gemäß Qualifikationsziele verfügen die Absolvent:innen des Studiengangs Interprofessionelle Gesundheitsversorgung in der Pädiatrie über vertiefte Kenntnisse im Bereich der Pädiatrie und sind in der Lage, Kinder und Jugendliche in der eigenen Profession und darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit Fachkräften aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen bestmöglich zu versorgen. Aufgrund erweiterter medizinischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Kenntnisse bzgl. der Entwicklung und Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen sind sie in der Lage, die Evidenzbasierung von Praxiskonzepten, Ansätzen und Methoden verschiedener Gesundheitsberufe für die Gesundheitsversorgung ihrer Patient:innen zu bewerten. Die Absolvent:innen können eigenständig interprofessionelle Teams konzeptionieren und entwickeln, Kooperationen mit Einrichtungen des Gesundheitswesens auf- und ausbauen sowie die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit fördern. Mit ihren vertieften wissenschaftlichen Kompetenzen und ihren Kenntnissen in den Bereichen Gesundheitsökonomie und -management können die Absolvent:innen Erkenntnisse aus der Gesundheits- und Versorgungsforschung zusammenfassen und interpretieren sowie eigene Forschungsfragen entwerfen. Darüber hinaus können sie ihr eigenes berufliches Handeln kritisch reflektieren und gegenüber Dritten begründen und andere Meinungen bei Entscheidungen berücksichtigen. Im Anschluss an das Masterstudium eröffnet sich den Absolvent:innen die Möglichkeit zur vertieften wissenschaftlichen Auseinandersetzung in Form einer Promotion.</p>

	Die Hochschule bietet Studiengänge mit dem Ziel an, Studierende zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis zu befähigen. Dies zeigt sich im Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung in der Pädiatrie (M.Sc.) im Theorie-Praxis-Transfer, der durch Reflexionen begleitet wird.
Aufnahme des Studienbetriebs	WS 2014/15 (als „Interdisziplinäre Therapie in der Pädiatrie“)
Aufnahmekapazität pro Jahr	26
1. Reakkreditierung	26.05.2021
Akkreditiert bis	31.08.2029
Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates	Durch die Hochschule
Auflagen	Der Studiengang wurde ohne Auflagen reakkreditiert.
Zusammenfassende Bewertung	<p>Im Rahmen der Reakkreditierung wurde der Studiengang umbenannt und das Curriculum aufgrund studentischer Rückmeldungen aus den Lehrevaluationen, den Ergebnissen der Absolvent:innenbefragung sowie den Erfahrungen aus der Durchführung des Studiengangs seit seiner Einführung 2014 weiterentwickelt. Das Studiengangskonzept wurde inhaltlich auf den neuen Studiengangsnamen Interprofessionelle Gesundheitsversorgung in der Pädiatrie hin ausgerichtet, indem den Bereichen Interprofessionelles Arbeiten sowie Gesundheitsversorgung ein größerer Umfang eingeräumt wird. Außerdem wurde die Modulgruppe „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“ neu in das Curriculum aufgenommen.</p> <p>Die Empfehlungen aus der Erstakkreditierung wurden überwiegend umgesetzt. Sie bezogen sich auf studienorganisatorische und formale Aspekte, die noch innerhalb des ersten Studienjahres nach Aufnahme des Studienbetriebs umgesetzt wurden und die im Ergebnis insbesondere zu einer besseren Transparenz für die Studierenden beitrugen. Die Nichtumsetzung von vier Empfehlungen aus der Erstakkreditierung wurde begründet.</p> <p>Die inhaltliche Ausrichtung des weiterentwickelten Curriculums an aktuellen interprofessionellen Fragestellungen (Ansätze, Theorien, Methoden) verdeutlicht nach Auffassung der Gutachtergruppe den zukunftsweisenden Anspruch des Studiengangs, der einen höchst relevanten Versorgungsbereich bedient.</p> <p>Positiv gewürdigt wird neben dem didaktischen Konzept, das an den Belangen einer berufsbegleitend studierenden Zielgruppe ausgerichtet ist, die Vielfalt der eingesetzten Prüfungsformen, durch die sowohl die Befähigung zum professionellen und wissenschaftlichen Arbeiten als auch Kommunikations- und Präsentations-Skills gefördert und nachgewiesen werden können. Die Studienorganisation lässt einen reibungslosen Studienverlauf erwarten.</p>
Gutachtergruppe	<p>Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. André Posenau, Hochschule für Gesundheit, Bochum, Professur für Interaktion und interprofessionelle Kommunikation in Pflege- und Gesundheitsfachberufen</p> <p>Vertreterin der Berufspraxis: Sabrina Christmann, Physiotherapeutin im interdisziplinären Therapiezentrum Balance, Hünstetten</p> <p>Vertreter der Studierenden: Damon Mohebbi, Studierender der Medizin an der Universität Düsseldorf, parallel Studium Public Health, University College London</p>

Akkreditierungsbericht vom
17.03.2021

